

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Karl Schneider

Ein vielfältiges Angebot an volkswirtschaftlichen Daten über die Landkreise

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesländer bieten eine Vielzahl von Daten zur regionalen Wirtschaftsstruktur und -entwicklung. Dabei richtet sich das Augenmerk in jüngster Zeit immer mehr auf die Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte, die früher in der Ergebnisdarstellung größtenteils vernachlässigt werden mussten, weil geeignete Basisdaten zur Regionalisierung der Länderzahlen fehlten. Die fortschreitende Qualität der Fachstatistiken und weitere Verbesserungsmaßnahmen, nicht zuletzt auch die kürzlich in Deutschland vorgenommene Umstellung auf das harmonisierte europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, erlauben es nun, das Spektrum an Veröffentlichungsergebnissen für die Kreisebene zu erweitern.

Einleitung

Der Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" (AK VGR d L), ein Zusammenschluss der statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie der Stadt Frankfurt am Main, hat sein Angebot an Veröffentlichungsdaten weiter ausgebaut. Neben den traditionellen Ergebnissen aus der Drei-Seiten-Rechnung (Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts) für jedes einzelne Bundesland ist es nun verstärkt die Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte, für die volkswirtschaftliche Aggregate ermittelt und publiziert werden. Zum einen erfüllt der Arbeitskreis VGR d L damit seine Verpflichtung gegenüber Eurostat, dem "Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften" in Luxemburg, regionale VGR-Ergebnisse auf dieser so genannten NUTS-3-Ebene zu berechnen und für den innereuropäischen Vergleich zur Verfügung zu stellen. Zum anderen kommen die Gesamtrechner den häufig geäußerten Wünschen der interessierten Öffentlichkeit nach, volkswirtschaftliche Leistungsdaten in einer möglichst kleinräumigen Darstellung zu präsentieren, mit der sich die Datennutzer möglicherweise eher identifizieren können als mit den Totalergebnissen fürs ganze Bundesland.

Auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte werden inzwischen aus der Entstehungsrechnung das **Bruttoinlandsprodukt**, die **Bruttowertschöpfung** und das **Arbeitnehmerentgelt** (mit seiner Teilmenge **Bruttolöhne und -gehälter**) ermittelt. In der Verteilungsrechnung gibt es die Kreisergebnisse für das **Primäreinkommen** und das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte**. Auf der Verwendungsseite werden von Eurostat die Beträge der **Bruttoanlageinvestitionen** nach Regierungsbezirken verlangt, was in den betroffenen

Bundesländern zunächst den "Umweg" über die Kreisberechnungen erforderlich macht, die dann gebiets-scharf zu den Regierungsbezirken aufsummiert werden können.

Hinzu kommen vom Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" (AK ETR), der eng mit dem AK VGR d L zusammenarbeitet, Angaben zur Gesamtbeschäftigung in den Landkreisen und kreisfreien Städten. Auf diesem Gebiet sind ebenfalls Gesamtrechnungen notwendig, weil keine der fachstatistischen Einzelerhebungen in der Lage ist, alle Arten von Erwerbstätigen (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Selbständige usw.) insgesamt abzubilden. Aus der Erwerbstätigenrechnung ergibt sich die Gesamtzahl aller Berufstätigen mit der Teilmenge der Arbeitnehmer.

In Kombination mit der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen stellen die Kreisberechnungen der VGR und der ETR demnach eine Fülle von volkswirtschaftlichen Daten zur Verfügung, die insbesondere für Zwecke der Landesplanung und der regionalen Wirtschaftsförderung eine wichtige Informationsquelle darstellen.

Für das Saarland, das keine Regierungsbezirke und keine kreisfreien Städte kennt, beschränkt sich die Pflicht zur Berechnung von Kreisergebnissen bei den erwähnten Aggregaten auf die Landkreise, einschließlich Stadtverband Saarbrücken. Wegen der besonderen Stellung der Landeshauptstadt Saarbrücken innerhalb des Stadtverbandes und im gesamten Saarland sieht das VGR-Team des Statistischen Landesamtes darin jedoch einen Anlass, Saarbrücken ausnahmsweise wie eine kreisfreie Stadt zu behandeln (was es vor der Gebietsreform 1974 ja auch war) und in den VGR-Kreisberechnungen separat darzustellen.

Methodische Hinweise

Grundlage aller Berechnungen ist das neue "Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen" (ESVG 1995), das den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für die Berechnung nationaler und regionaler VGR-Daten für EU-Zwecke ab dem Jahr 2000 eine einheitliche Methodik vorschreibt. Gemeinschaftliche Normen, Definitionen, Klassifizierungen und Verbuchungsregeln sollen eine zuverlässige und vergleichbare quantitative Beschreibung der Volkswirtschaften und der Regionen in der gesamten EU gewährleisten¹⁾. Die gravierendste systematische Änderung war die Einführung der europäischen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 1, in der deutschen Fassung WZ 93), die das Nebeneinander bis dato unterschiedlicher nationaler Wirtschaftssystematiken ablöste. Als wichtigste Änderung für die Kreisberechnungen brachte das ESGV 1995 bei der Bewertung der Bruttowertschöpfung den Übergang von Marktpreisen zu Herstellungspreisen. Damit entfiel auch die frühere Berechnung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Herstellungspreise, die dem Niveau nach zwischen den Marktpreisen und den Faktorkosten rangieren, sind als Preiskonzept in der regionalen VGR deshalb von besonderem Vorteil, da die früher in den Marktpreisen enthaltenen Produktionssteuern - vor allem die Mineralöl- und die Tabaksteuer - die Wertschöpfung "aufblähten" und die regionale Wirtschaftsleistung dadurch erheblich verzerren konnten. Das Bruttoinlandsprodukt wird demgegenüber weiterhin zu Marktpreisen bewertet.

Aufgrund der einschneidenden Änderungen sind die VGR-Ergebnisse nach Revision nicht mehr mit den früheren Resultaten vergleichbar. Die Bundes- und Länderdaten wurden deshalb grundsätzlich bis zum Jahr 1991, dem ersten Jahr nach der deutschen Wiedervereinigung, nach der neuen Methodik zurückgerechnet. Das zuletzt verfügbare Jahr für die Kreisergebnisse ist beim gegenwärtigen Berechnungsstand das Jahr 2001.

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst definitionsgemäß die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Hierbei wird zu der bereinigten Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche der Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen addiert. Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen misst die wirtschaftliche Leistung als Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktions-

wert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche bzw. der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung nach dem Herstellungspreiskonzept enthält nicht die Gütersteuern, aber die Gütersubventionen.

Das für die Bundes- und die Länderrechnung übliche Schema, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung über den Saldo aus Produktionswert und Vorleistungen zu ermitteln, ist für die Kreisberechnungen größtenteils nicht anwendbar, da die statistischen Basisdaten hierfür vielfach nicht ausreichen. Stattdessen werden die vorliegenden Landeswerte in tiefer wirtschaftlicher Gliederung überwiegend mit Schlüsselgrößen auf die Landkreise verteilt. Solche Verteilungsschlüssel sind beispielsweise bereichsspezifische Umsätze, Personalausgaben, Erwerbstätige oder Löhne und Gehälter, mit der Unterstellung, dass sie mit der jeweiligen Bruttowertschöpfung korrelieren. Wenn diese Vorgehensweise auch generell zu unscharfen Ergebnissen führt, so ist dennoch aufgrund der tiefen Wirtschaftsbereichsgliederung zumindest gewährleistet, dass die strukturellen Besonderheiten der Regionen weitgehend berücksichtigt werden.

Die folgenden Tabellen 1 und 2 zeigen das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung in den saarländischen Landkreisen und der Stadt Saarbrücken, auch als Pro-Kopf-Werte je Einwohner und je Erwerbstätigen bzw. in einer groben Wirtschaftsbereichsgliederung. Dabei fällt auf, dass die Ergebnisse mit dem Jahr 1992 starten und erst ab 1994 jährlich nachgewiesen werden. Dies ist damit zu erklären, dass die Umsatzsteuerstatistik, die mit den regionalen Umsätzen eine wesentliche Schlüsselgröße liefert, früher nur in den geraden Jahren durchgeführt wurde, inzwischen aber jährlich erstellt wird.

Die Tabellen zeigen, dass die saarländische Wirtschaft im Jahr 2001 ein Bruttoinlandsprodukt von 24,8 Milliarden Euro erzielte. Die Hauptmasse der ökonomischen Gesamtleistung, nämlich 10,5 Mrd. Euro oder 42,4 % der Landessumme, entfiel auf den Stadtverband Saarbrücken, darunter 7,7 Mrd. Euro oder 31,2 % auf die Landeshauptstadt. Der Landkreis Saarlouis und der Saarpfalz-Kreis folgen mit Anteilen von 17,0 % bzw. 16,2 %. Die restlichen Leistungen verteilen sich auf die Kreise Neunkirchen mit 10,1 %, St. Wendel mit 7,2 % und Merzig-Wadern mit 7,0 %. Das regionale Wirtschaftswachstum verlief im Zeitraum von 1995 bis 2001 vor allem in den eher ländlichen Kreisen St. Wendel und Saarpfalz-Kreis überdurchschnittlich günstig. Hier wurden Steigerungsraten von 25,3 % bzw. 14,5 % gegenüber dem Vergleichsjahr 1995 registriert. In der Landeshauptstadt Saarbrücken erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt parallel zum Landesdurchschnitt von + 9,1 %.

¹⁾ Die Revision der VGR-Ergebnisse der Bundesländer wurde ausführlich beschrieben in: Statistik-Journal, Monatszeitschrift des Statistischen Landesamtes Saarland, Heft 10/2000, S. 15-22.

1 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1992 und 1994 bis 2001 nach Kreisen

Stadtverband Kreis	Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP)							
		ins- gesamt	Ver- änderung	Anteil am Land	Messzahl	je Einwohner ¹⁾		je Erwerbstätigen	
		Mio. EUR	%		1995=100	EUR	Saarland=100	EUR	Saarland=100
Stadtverband Saarbrücken	1992	9 301	.	44,1	94,4	25 695	131,5	46 808	107,0
	1994	9 605	.	44,3	97,5	26 666	133,2	48 356	105,4
	1995	9 855	2,6	43,4	100,0	27 501	131,2	48 421	101,6
	1996	9 522	-3,4	42,8	96,6	26 676	129,9	46 580	99,9
	1997	9 618	1,0	42,3	97,6	26 959	128,3	47 764	100,2
	1998	9 690	0,7	41,7	98,3	27 330	126,7	47 574	99,4
	1999	9 941	2,6	42,0	100,9	28 197	127,8	48 198	100,8
	2000	10 176	2,4	42,0	103,3	28 984	127,9	47 685	100,2
	2001	10 516	3,3	42,4	106,7	30 020	129,3	48 710	100,6
darunter: Saarbrücken, Stadt	1992	6 608	.	31,3	93,2	34 386	176,0	.	.
	1994	6 872	.	31,7	97,0	36 203	180,9	.	.
	1995	7 086	3,1	31,2	100,0	37 739	180,1	.	.
	1996	6 895	-2,7	31,0	97,3	37 069	180,5	.	.
	1997	6 924	0,4	30,4	97,7	37 067	176,4	.	.
	1998	6 933	0,1	29,8	97,8	37 380	173,3	.	.
	1999	7 234	4,3	30,6	102,1	40 387	183,0	.	.
	2000	7 445	2,9	30,7	105,1	39 460	174,1	.	.
	2001	7 731	3,8	31,2	109,1	40 698	175,3	.	.
Merzig-Wadern	1992	1 479	.	7,0	93,2	14 324	73,3	36 945	84,5
	1994	1 476	.	6,8	93,0	14 066	70,3	38 095	83,0
	1995	1 587	7,6	7,0	100,0	15 051	71,8	40 775	85,6
	1996	1 598	0,7	7,2	100,7	15 094	73,5	41 483	89,0
	1997	1 694	6,0	7,4	106,7	15 968	76,0	44 279	92,9
	1998	1 799	6,2	7,7	113,3	16 966	78,7	45 808	95,7
	1999	1 797	-0,1	7,6	113,2	16 973	76,9	44 973	94,0
	2000	1 748	-2,7	7,2	110,1	16 515	72,9	42 888	90,1
	2001	1 726	-1,3	7,0	108,7	16 267	70,1	42 227	87,2
Neunkirchen	1992	2 314	.	11,0	98,1	15 425	78,9	46 095	105,4
	1994	2 225	.	10,3	94,3	14 800	73,9	46 216	100,7
	1995	2 359	6,0	10,4	100,0	15 706	74,9	48 823	102,5
	1996	2 336	-1,0	10,5	99,0	15 540	75,7	46 908	100,6
	1997	2 344	0,3	10,3	99,3	15 619	74,3	46 630	97,8
	1998	2 348	0,2	10,1	99,5	15 737	73,0	45 856	95,8
	1999	2 475	5,4	10,5	104,9	16 682	75,6	47 662	99,6
	2000	2 513	1,5	10,4	106,5	17 021	75,1	46 750	98,2
	2001	2 513	0,0	10,1	106,5	17 091	73,6	46 906	96,8
Saarlouis	1992	3 644	.	17,3	91,6	17 047	87,2	39 948	91,3
	1994	3 747	.	17,3	94,2	17 451	87,2	42 941	93,6
	1995	3 979	6,2	17,5	100,0	18 475	88,1	45 664	95,8
	1996	3 919	-1,5	17,6	98,5	18 172	88,5	45 144	96,8
	1997	4 060	3,6	17,9	102,1	18 834	89,6	46 789	98,1
	1998	4 205	3,6	18,1	105,7	19 688	91,3	47 766	99,8
	1999	4 109	-2,3	17,4	103,3	19 339	87,6	45 222	94,5
	2000	4 146	0,9	17,1	104,2	19 543	86,2	44 697	93,9
	2001	4 223	1,9	17,0	106,1	19 960	86,0	45 841	94,6
Saarpfalz-Kreis	1992	3 165	.	15,0	90,3	20 243	103,6	43 304	99,0
	1994	3 316	.	15,3	94,6	20 999	104,9	46 116	100,5
	1995	3 505	5,7	15,4	100,0	22 140	105,6	49 208	103,3
	1996	3 426	-2,3	15,4	97,7	21 632	105,4	48 678	104,4
	1997	3 550	3,6	15,6	101,3	22 483	107,0	50 086	105,0
	1998	3 679	3,6	15,8	105,0	23 344	108,2	50 027	104,5
	1999	3 754	2,0	15,9	107,1	23 823	107,9	50 124	104,8
	2000	3 932	4,7	16,2	112,2	24 969	110,1	50 991	107,1
	2001	4 012	2,0	16,2	114,5	25 557	110,1	52 445	108,3
St. Wendel	1992	1 193	.	5,7	83,6	12 644	64,7	41 066	93,9
	1994	1 321	.	6,1	92,5	13 816	69,0	46 999	102,4
	1995	1 428	8,1	6,3	100,0	14 879	71,0	51 703	108,5
	1996	1 446	1,3	6,5	101,3	15 008	73,1	53 032	113,8
	1997	1 479	2,3	6,5	103,6	15 361	73,1	50 198	105,3
	1998	1 511	2,2	6,5	105,8	15 734	72,9	50 976	106,5
	1999	1 594	5,5	6,7	111,7	16 655	75,5	51 525	107,7
	2000	1 732	8,6	7,1	121,3	18 150	80,1	54 931	115,4
	2001	1 789	3,3	7,2	125,3	18 785	80,9	54 935	113,4
SAARLAND	1992	21 096	.	100,0	92,9	19 539	100,0	43 741	100,0
	1994	21 689	.	100,0	95,5	20 015	100,0	45 877	100,0
	1995	22 714	4,7	100,0	100,0	20 960	100,0	47 641	100,0
	1996	22 246	-2,1	100,0	97,9	20 532	100,0	46 620	100,0
	1997	22 744	2,2	100,0	100,1	21 008	100,0	47 683	100,0
	1998	23 232	2,1	100,0	102,3	21 571	100,0	47 864	100,0
	1999	23 671	1,9	100,0	104,2	22 069	100,0	47 835	100,0
	2000	24 248	2,4	100,0	106,8	22 668	100,0	47 607	100,0
	2001	24 780	2,2	100,0	109,1	23 218	100,0	48 441	100,0

Berechnungsstand: August 2002. 1) Rechenwerte auf regionaler Ebene infolge unterschiedlicher Pendlerströme nur eingeschränkt vergleichbar.

BEITRÄGE

2 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (BWS) 1992 und 1994 bis 2001 nach Wirtschaftsbereichen - Mio. EUR -

Stadtverband Kreis	Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen							
		davon im Wirtschaftsbereich							
		insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche			
				zu- sammen	darunter Ver- arbeitendes Gewerbe	zu- sammen	Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finanzier., Vermietung, Untern.- dienstleister	Öffentliche und private Dienst- leister
Stadtverband Saarbrücken	1992	8 758	7	2 767	.	5 983	.	.	.
	1994	8 999	7	2 737	.	6 255	.	.	.
	1995	9 249	7	2 705	.	6 537	.	.	.
	1996	8 942	6	2 314	1 590	6 621	1 748	2 914	1 960
	1997	9 045	7	2 310	1 618	6 728	1 738	3 012	1 978
	1998	9 091	8	2 309	1 662	6 774	1 724	3 057	1 994
	1999	9 261	7	2 199	1 708	7 055	1 757	3 275	2 023
	2000	9 471	7	2 205	1 725	7 260	1 829	3 356	2 075
	2001	9 795	6	2 250	1 765	7 539	1 983	3 428	2 127
darunter: Saarbrücken, Stadt	1992	6 222	2	1 646	.	4 574	.	.	.
	1994	6 439	2	1 674	.	4 763	.	.	.
	1995	6 650	2	1 716	.	4 932	.	.	.
	1996	6 475	2	1 524	1 050	4 949	1 372	2 184	1 393
	1997	6 512	2	1 500	1 052	5 010	1 364	2 241	1 404
	1998	6 505	2	1 479	1 064	5 024	1 352	2 259	1 414
	1999	6 739	2	1 502	1 158	5 234	1 379	2 417	1 438
	2000	6 929	2	1 475	1 148	5 453	1 433	2 535	1 485
	2001	7 200	2	1 517	1 184	5 682	1 550	2 601	1 530
Merzig-Wadern	1992	1 392	18	514	.	860	.	.	.
	1994	1 383	21	470	.	892	.	.	.
	1995	1 490	21	503	.	966	.	.	.
	1996	1 500	21	466	344	1 013	230	402	381
	1997	1 593	20	530	404	1 043	237	425	381
	1998	1 688	20	603	481	1 065	244	441	380
	1999	1 674	18	582	455	1 074	252	431	391
	2000	1 627	18	513	386	1 097	263	446	388
	2001	1 607	16	466	338	1 125	291	451	383
Neunkirchen	1992	2 179	7	950	.	1 222	.	.	.
	1994	2 085	7	796	.	1 281	.	.	.
	1995	2 214	7	817	.	1 390	.	.	.
	1996	2 194	7	725	501	1 461	284	670	507
	1997	2 204	7	707	479	1 490	294	685	511
	1998	2 203	8	690	462	1 505	303	688	513
	1999	2 306	7	731	507	1 568	316	703	549
	2000	2 339	7	726	500	1 606	328	717	560
	2001	2 341	6	699	468	1 636	341	716	578
Saarlouis	1992	3 431	13	1 556	.	1 862	.	.	.
	1994	3 511	16	1 517	.	1 978	.	.	.
	1995	3 734	16	1 580	.	2 138	.	.	.
	1996	3 680	16	1 425	1 156	2 239	521	974	744
	1997	3 819	17	1 500	1 247	2 301	534	1 014	752
	1998	3 945	19	1 583	1 358	2 343	546	1 038	759
	1999	3 827	17	1 397	1 200	2 413	570	1 062	781
	2000	3 859	17	1 359	1 172	2 483	586	1 102	795
	2001	3 934	16	1 422	1 237	2 495	602	1 122	772
Saarpfalz-Kreis	1992	2 980	11	1 339	.	1 630	.	.	.
	1994	3 107	11	1 356	.	1 739	.	.	.
	1995	3 290	12	1 447	.	1 831	.	.	.
	1996	3 217	12	1 336	1 141	1 869	523	744	602
	1997	3 339	11	1 372	1 157	1 956	535	811	610
	1998	3 452	10	1 411	1 185	2 031	545	869	617
	1999	3 497	9	1 385	1 123	2 103	548	925	630
	2000	3 660	9	1 510	1 280	2 141	584	933	623
	2001	3 737	8	1 560	1 323	2 168	587	944	638
St. Wendel	1992	1 123	13	401	.	709	.	.	.
	1994	1 237	16	418	.	803	.	.	.
	1995	1 340	16	443	.	881	.	.	.
	1996	1 358	16	406	304	936	178	402	357
	1997	1 391	15	402	300	973	187	427	360
	1998	1 418	15	400	298	1 003	195	445	363
	1999	1 485	14	420	307	1 051	201	472	378
	2000	1 612	14	531	420	1 067	202	486	378
	2001	1 667	13	520	405	1 134	234	503	397
SAARLAND	1992	19 862	69	7 528	.	12 266	.	.	.
	1994	20 322	78	7 296	.	12 948	.	.	.
	1995	21 315	79	7 493	.	13 743	.	.	.
	1996	20 892	79	6 672	5 036	14 141	3 483	6 106	4 552
	1997	21 390	77	6 821	5 205	14 492	3 525	6 374	4 593
	1998	21 797	80	6 995	5 447	14 722	3 557	6 538	4 627
	1999	22 051	72	6 715	5 300	15 264	3 643	6 869	4 752
	2000	22 569	71	6 844	5 482	15 653	3 793	7 040	4 820
	2001	23 080	66	6 917	5 536	16 097	4 038	7 164	4 895

Berechnungsstand: August 2002.

Der Stadtverband Saarbrücken insgesamt und die Kreise Merzig-Wadern, Neunkirchen und Saarlouis entwickelten sich dagegen unterdurchschnittlich.

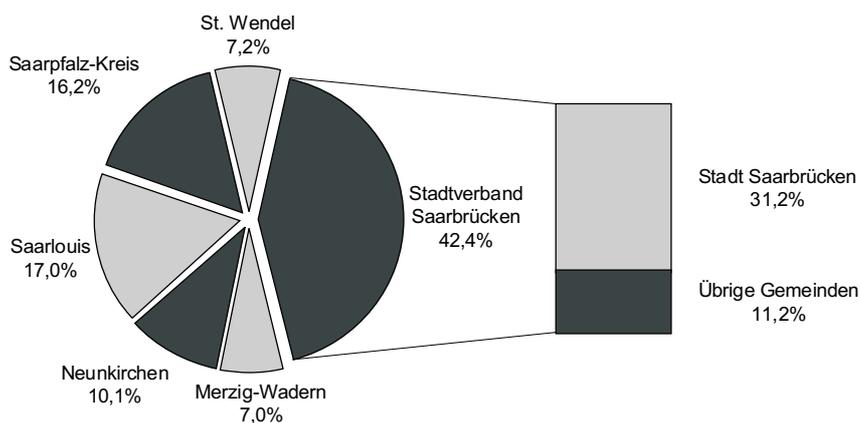
Die Pro-Kopf-Werte - Bruttoinlandsprodukt je Einwohner - bescheinigen vor allem dem Stadtverband Saarbrücken und der Landeshauptstadt dennoch eine überdurchschnittliche Wirtschaftskraft und zeigen ausgeprägte Unterschiede gegenüber den übrigen Landesteilen, die deutlich zurückliegen. Die genannten Messgrößen sagen jedoch nur aus, dass die Wirtschaftsleistung eines Gebietes in Bezug auf die dortige Bevölkerung eine bestimmte Höhe erreicht, wobei diese Leistung bekanntlich nicht allein durch die ansässige Bevölkerung er-

nen schmalen Korridor zwischen 42 227 Euro (Kreis Merzig-Wadern) und 54 935 Euro (Kreis St. Wendel) je Erwerbstätigen. Oder relativ ausgedrückt, verringert sich die Spanne von 70,1 % bis 129,3 % des Landesdurchschnitts je Einwohner auf 87,2 % bis 113,4 % des Landesdurchschnitts je Erwerbstätigen.

Die Wirtschaftsstruktur des Saarlandes wurde auch im Jahr 2001 verstärkt von den Leistungen des tertiären Sektors bestimmt. Die Dienstleistungsbereiche verzeichneten zusammen 69,7 %, die produzierenden Bereiche (einschließlich Landwirtschaft) dementsprechend 30,3 % an der gesamten Bruttowertschöpfung im Lande. Noch 1992 lagen diese Quo-

Anteile der Kreise an der Wirtschaftsleistung*) des Saarlandes 2001

*) Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, Summe der Bereiche (unbereinigt)



wirtschaftet wird und auch güter- und einkommensmäßig nicht dort zur Verfügung steht. Zu berücksichtigen sind dabei insbesondere die z.T. recht hohen Ströme von Berufspendlern zwischen den Landkreisen und über die Landesgrenzen. Allein aus dem grenznahen Frankreich kommen täglich etwa 26 000 Beschäftigte zu ihrem saarländischen Arbeitsplatz, des Weiteren über 21 000 aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz. Diesem Zustrom von 47 000 Einpendlern stehen umgekehrt nur 16 700 Saarländer gegenüber, die außerhalb des Landes ihrem Beruf nachgehen.

Ein realistischeres Bild der regionalen Wirtschaftsleistung ergibt sich daher, wenn man das Bruttoinlandsprodukt auf die jeweilige Zahl der Erwerbstätigen bezieht, die ja dieses Bruttoinlandsprodukt hervorgebracht haben. Dann nivellieren sich die Pro-Kopf-Beträge des Jahres 2001 von einer Schwankungsbreite zwischen 16 267 Euro (Kreis Merzig-Wadern) und 30 020 Euro (Stadtverband Saarbrücken) je Einwohner auf ei-

ten bei 61,8 % bzw. 38,2 %. Auf regionaler Ebene zeigen sich dabei unterschiedliche Schwerpunkte, die die strukturellen Gegebenheiten in der Zusammensetzung der Wirtschaftsbereiche widerspiegeln.

Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter

Arbeitnehmer sind alle Personen in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis, sei es als Arbeiter, Angestellte, Beamte oder geringfügig Beschäftigte. Nach dem Inlandskonzept zählen dazu auch die Einpendler in die betreffende Region, während die Auspendler unberücksichtigt bleiben. Die Vergütung für die geleistete Arbeit ist das Arbeitnehmerentgelt. Es umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen der Arbeitgeber, untergliedert in Bruttolöhne und -gehälter sowie Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

3 Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2001 nach Kreisen - Mio. Euro -

Jahr	Insgesamt	darunter	
		Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
Stadtverband Saarbrücken			
1991	4 728	1 778	2 942
1992	5 051	1 868	3 174
1993	5 186	1 866	3 311
1994	5 303	1 914	3 380
1995	5 563	1 985	3 568
1996	5 911	2 071	3 830
1997	5 855	2 047	3 798
1998	5 965	2 035	3 920
1999	6 084	1 982	4 091
2000	6 412	2 023	4 377
2001	6 563	2 007	4 544
Merzig-Wadern			
1991	894	392	495
1992	951	411	533
1993	937	389	541
1994	965	397	561
1995	997	410	579
1996	975	395	572
1997	948	383	558
1998	984	398	578
1999	1 011	407	596
2000	1 048	425	615
2001	1 084	435	641
Neunkirchen			
1991	1 125	478	639
1992	1 200	502	691
1993	1 189	475	708
1994	1 202	473	722
1995	1 237	482	749
1996	1 225	469	750
1997	1 245	489	750
1998	1 289	512	770
1999	1 311	501	803
2000	1 373	517	848
2001	1 401	513	880
Saarlouis			
1991	2 201	1 165	1 027
1992	2 341	1 225	1 107
1993	2 306	1 157	1 140
1994	2 334	1 142	1 184
1995	2 381	1 139	1 234
1996	2 331	1 125	1 197
1997	2 331	1 125	1 198
1998	2 412	1 188	1 217
1999	2 516	1 241	1 267
2000	2 603	1 273	1 321
2001	2 727	1 368	1 350

Noch: 3 Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2001 nach Kreisen
- Mio. Euro -

Jahr	Insgesamt	darunter	
		Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
Saarpfalz-Kreis			
1991	1 790	975	809
1992	1 903	1 024	873
1993	1 933	1 014	912
1994	1 962	1 017	938
1995	1 992	1 014	972
1996	1 955	991	958
1997	1 961	980	975
1998	2 081	1 063	1 010
1999	2 144	1 099	1 039
2000	2 280	1 168	1 105
2001	2 302	1 165	1 129
St. Wendel			
1991	618	268	346
1992	658	281	373
1993	645	255	386
1994	668	254	411
1995	673	265	404
1996	631	233	394
1997	711	245	462
1998	708	248	456
1999	758	251	504
2000	827	316	506
2001	877	342	530
Saarland insgesamt			
1991	11 356	5 055	6 260
1992	12 104	5 310	6 752
1993	12 196	5 155	6 998
1994	12 435	5 196	7 197
1995	12 842	5 294	7 506
1996	13 028	5 285	7 700
1997	13 050	5 268	7 741
1998	13 438	5 445	7 950
1999	13 825	5 480	8 300
2000	14 544	5 723	8 772
2001	14 954	5 830	9 074

Berechnungsstand: August 2002.

4 Bruttolöhne und -gehälter 1991 bis 2001 nach Kreisen - Mio. Euro -

Jahr	Insgesamt	darunter	
		Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
Stadtverband Saarbrücken			
1991	3 847	1 435	2 405
1992	4 123	1 510	2 606
1993	4 245	1 518	2 719
1994	4 296	1 536	2 752
1995	4 489	1 588	2 894
1996	4 738	1 634	3 096
1997	4 670	1 607	3 055
1998	4 760	1 602	3 150
1999	4 873	1 566	3 299
2000	5 126	1 587	3 529
2001	5 266	1 579	3 676
Merzig-Wadern			
1991	727	316	405
1992	776	332	438
1993	767	317	445
1994	782	319	457
1995	804	328	470
1996	794	321	467
1997	767	310	452
1998	796	322	468
1999	820	330	484
2000	848	342	500
2001	879	350	522
Neunkirchen			
1991	915	386	523
1992	980	406	568
1993	974	386	582
1994	974	379	589
1995	998	385	607
1996	999	381	613
1997	1 008	394	608
1998	1 043	413	624
1999	1 064	405	653
2000	1 113	415	691
2001	1 136	412	718
Saarlouis			
1991	1 789	941	841
1992	1 908	991	911
1993	1 887	941	938
1994	1 888	916	965
1995	1 919	911	1 001
1996	1 886	904	976
1997	1 875	898	970
1998	1 941	949	986
1999	2 029	995	1 028
2000	2 091	1 011	1 073
2001	2 193	1 087	1 098

Noch: 4 Bruttolöhne und -gehälter 1991 bis 2001 nach Kreisen
- Mio. Euro -

Jahr	Insgesamt	darunter	
		Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
Saarpfalz-Kreis			
1991	1 455	787	662
1992	1 550	828	717
1993	1 580	825	750
1994	1 587	817	765
1995	1 605	811	789
1996	1 591	805	781
1997	1 588	791	792
1998	1 684	858	821
1999	1 740	888	846
2000	1 842	936	900
2001	1 864	935	923
St. Wendel			
1991	503	216	283
1992	537	227	307
1993	528	207	318
1994	541	204	334
1995	543	212	328
1996	515	189	323
1997	574	198	374
1998	573	201	369
1999	614	203	408
2000	668	254	410
2001	710	276	431
Saarland insgesamt			
1991	9 236	4 081	5 120
1992	9 874	4 294	5 546
1993	9 981	4 194	5 752
1994	10 068	4 171	5 862
1995	10 358	4 234	6 090
1996	10 524	4 233	6 256
1997	10 483	4 198	6 251
1998	10 798	4 345	6 418
1999	11 142	4 387	6 718
2000	11 687	4 545	7 103
2001	12 048	4 639	7 368

Berechnungsstand: August 2002.

5 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 1991 bis 2001 nach Kreisen - Euro -

Jahr	Insgesamt	darunter	
		Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
Stadtverband Saarbrücken			
1991	25 945	29 885	24 054
1992	27 468	32 095	25 299
1993	28 693	32 725	26 139
1994	29 307	34 532	26 421
1995	29 589	35 817	27 002
1996	31 333	38 443	28 506
1997	31 635	39 246	28 665
1998	31 795	39 413	28 924
1999	31 942	39 667	29 219
2000	32 427	40 928	29 618
2001	32 801	42 069	29 925
Merzig-Wadern			
1991	24 792	26 429	23 725
1992	26 288	28 384	24 971
1993	27 256	28 940	25 811
1994	27 716	30 538	26 109
1995	28 498	31 674	26 695
1996	28 374	32 023	26 378
1997	27 949	30 789	26 355
1998	28 153	30 844	26 592
1999	28 301	30 974	26 824
2000	28 628	31 788	26 889
2001	29 257	33 308	27 125
Neunkirchen			
1991	25 044	27 104	23 779
1992	26 546	29 109	25 024
1993	26 884	29 679	25 864
1994	27 837	31 318	26 160
1995	28 690	32 483	26 745
1996	27 617	31 863	25 520
1997	27 875	32 610	25 500
1998	28 249	33 518	25 621
1999	28 202	33 661	25 662
2000	28 404	34 042	25 843
2001	29 096	33 824	26 948
Saarlouis			
1991	26 182	29 075	23 588
1992	27 744	31 225	24 834
1993	27 860	31 837	25 672
1994	28 842	33 596	25 978
1995	29 952	34 845	26 565
1996	29 653	35 852	25 557
1997	29 780	36 201	25 576
1998	30 310	37 482	25 614
1999	30 451	37 653	25 714
2000	30 743	38 523	25 803
2001	32 436	41 175	26 776

Noch: 5 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer 1991 bis 2001 nach Kreisen
- Euro -

Jahr	Insgesamt	darunter	
		Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
Saarpfalz-Kreis			
1991	26 787	30 089	23 722
1992	28 371	32 314	24 968
1993	28 488	32 948	25 807
1994	29 451	34 767	26 106
1995	30 737	36 060	26 692
1996	30 612	37 025	26 015
1997	30 571	37 084	26 041
1998	31 115	37 935	26 212
1999	31 356	38 108	26 486
2000	32 254	40 015	26 849
2001	32 821	40 280	27 646
St. Wendel			
1991	24 075	24 431	23 865
1992	25 549	26 238	25 111
1993	25 980	26 753	25 951
1994	26 257	28 230	26 243
1995	27 711	29 280	26 826
1996	26 333	27 918	25 496
1997	27 311	28 738	26 638
1998	26 986	28 093	26 434
1999	27 476	28 430	27 060
2000	29 255	34 131	26 914
2001	29 719	36 339	26 647
Saarland insgesamt			
1991	25 823	28 825	23 868
1992	27 355	30 958	25 114
1993	28 056	31 609	25 955
1994	28 793	33 363	26 245
1995	29 545	34 594	26 830
1996	30 032	35 844	27 064
1997	30 203	36 183	27 190
1998	30 482	36 694	27 360
1999	30 634	36 881	27 607
2000	31 188	38 280	27 881
2001	31 884	39 527	28 420

Berechnungsstand: August 2002.

Die Anzahl der Arbeitnehmer nach Kreisen und kreisfreien Städten wird für Zwecke der VGR vom AK ETR zur Verfügung gestellt. Nach Multiplikation mit den spezifischen Werten der Durchschnittsverdienste erhält man die Bruttolohn- und -gehaltssumme. Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber können direkt bei den Sozialversicherungsträgern erfragt und durch Schlüsselung nach Maßgabe der Bruttolöhne und -gehälter auf die Kreise aufgeteilt werden. Der Sonderfall der separaten Darstellung der Landeshauptstadt Saarbrücken ist hierbei nicht möglich, da die Erwerbstätigenrechnung dies nicht vorsieht.

Die Tabellen 3 bis 5 untermauern die Erkenntnisse, die sich bereits bei den Kreisergebnissen zum Bruttoinlandsprodukt und zur Bruttowertschöpfung herausgestellt haben. Auch bei den Verdiensten liegen die regionalen Schwerpunkte im Stadtverband Saarbrücken, mit deutlichem Abstand vor den Landkreisen Saarlouis und Saarpfalz. Noch weiter dahinter rangieren die Kreise Neunkirchen, Merzig-Wadern und St. Wendel. Von insgesamt rund 15 Milliarden Euro an Arbeitnehmerentgelten im Saarland 2001 entfielen fast 6,6 Milliarden, also 44 %, auf den Stadtverband Saarbrücken. Der Kreis Saarlouis kam auf gut 18 %, der Saarpfalz-Kreis auf über 15 %. Angesichts der engen rechnerischen Verwandtschaft mit der Bruttowertschöpfung dürften diese regionalen Verteilungsergebnisse nicht weiter verwunderlich sein.

Ähnliches gilt dann auch für die Arbeitnehmerentgelte in der Gliederung nach den großen Wirtschaftssektoren. Auf Landesebene stammten 2001 rund 60 % der Verdienste aus den Dienstleistungsbereichen, knapp 40 % aus dem Produzierenden Gewerbe. Die Diskrepanz gegenüber dem vergleichbaren Verhältnis von 70 zu 30 bei der Bruttowertschöpfung lässt auf deutliche Einflüsse der Wirtschaftsstruktur schließen: Im Saarland ist die immer noch relativ stark vertretene Industrie generell lohnintensiv und dabei tendenziell wohl eher renditeschwach. Dies zeigt sich vor allem in den industriell geprägten Landkreisen Saarlouis und Saarpfalz, wo sich die Arbeitnehmerentgelte in den produzierenden Bereichen und im Dienstleistungssektor in etwa die Waage halten.

Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Diese Einkommensgrößen beziehen sich nun auf den Sektor Private Haushalte. Dazu gehören Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen als Konsumenten und ggf. auch als Produzenten (selbständige Landwirte, Einzelunternehmer, Gastwirte etc). In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Einkommen der privaten Haushalte zusammengefasst mit privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (politische Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Vereine usw.), deren Gewicht jedoch relativ klein ist.

Das primäre Einkommensverteilungskonto zeigt die gebietsansässigen (inländischen) Einheiten in ihrer Eigenschaft als Empfänger von Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, dem Einkommen aus selbständiger Arbeit/Betriebsüberschuss und den per Saldo empfangenen Vermögenseinkommen.

Das von den privaten Haushalten empfangene Einkommen wird durch laufende Transfers umverteilt. Im sekundären Einkommensverteilungskonto wird das verfügbare Einkommen der Inländer nach dem Ausgabenkonzept ermittelt, indem vom Primäreinkommen die geleisteten laufenden Transfers abgezogen und die empfangenen laufenden Transfers hinzu gezählt werden.

Zu den von privaten Haushalten geleisteten laufenden Transfers zählen insbesondere die direkten Steuern und Abgaben (z. B. Lohn- und Einkommensteuer, Kfz-Steuer, Gemeindesteuern, Verwaltungsgebühren) und die Sozialbeiträge.

Nach den Umverteilungsvorgängen ergibt sich das verfügbare Einkommen. Es kann von den privaten Haushalten konsumiert oder gespart werden (das Sparen umfasst außerdem noch die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche). Dieser Einkommensbegriff ist demnach nicht gleichbedeutend mit der Kaufkraft der privaten Haushalte im Sinne eines Maßstabs für die regionale Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs. Die Beträge geben Aufschluss über die potentielle Kaufkraft der Bevölkerung in einer Region, jedoch ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Einkommens gespart oder außerhalb des Wohnortes verausgabt wird und somit nicht in der betrachteten Periode oder Region nachfragewirksam wird. Außerdem ist der interregionale Vergleich anhand des (nominalen) verfügbaren Einkommens durch regionale Preisniveauunterschiede eingeschränkt. Dennoch kann dieses Einkommensaggregat als brauchbarer Indikator für den "monetären Wohlstand" der Bevölkerung einer Region angesehen werden. Als Bezugsgröße zur Normierung bei interregionalen Vergleichen dient die Einwohnerzahl. Sie ist ebenso wie die Aggregate der Verteilungsrechnung nach dem Inländer- oder Wohnortkonzept abgegrenzt.

Da für den größten Teil der Primäreinkommenskomponenten sowie der geleisteten und empfangenen laufenden Transfers keine originären Angaben auf Kreisebene vorliegen, werden die Landeswerte in tiefer fachlicher Gliederung mit Hilfe geeigneter Schlüsselgrößen regionalisiert. Bei einem derartigen Verfahren wird unterstellt, dass die Regionalanteile der Schlüsselgrößen am Land mit den jeweils zu ermittelnden Anteilen der zu berechnenden Bausteine korrespondieren.

Vor Einführung des ESVG 1995 wurden die Kreisergebnisse zum Einkommen der privaten Haushalte nur alle drei Jahre berechnet, und zwar jeweils für die Jahre, in denen eine Einkommensteuerstatistik erstellt wurde. Nach der grundlegenden

6 Primäreinkommen der privaten Haushalte 1995 bis 2001 nach Kreisen

Stadtverband Kreis	Jahr	Primäreinkommen									Einwohner in 1 000
		insgesamt				je Einwohner					
		Mio. EUR	Ver- änderung gegen- über dem Vorjahr in %	1995=100	Anteil am Land in %	EUR	Ver- änderung gegen- über dem Vorjahr in %	1995=100	Landes- wert=100	Bundes- wert=100	
Stadtverband Saarbrücken	1995	5 155	.	100,0	32,0	14 386	.	100,0	96,8	86,7	358,4
	1996	5 233	1,5	101,5	31,9	14 661	1,9	101,9	96,9	87,5	357,0
	1997	5 272	0,7	102,3	31,6	14 779	0,8	102,7	96,0	86,7	356,8
	1998	5 404	2,5	104,8	31,4	15 241	3,1	105,9	95,4	86,9	354,5
	1999	5 558	2,9	107,8	31,0	15 765	3,4	109,6	94,4	87,0	352,6
	2000	5 841	5,1	113,3	31,3	16 635	5,5	115,6	95,3	88,9	351,1
	2001	6 015	3,0	116,7	31,1	17 171	3,2	119,4	94,7	89,3	350,3
darunter: Saarbrücken, Stadt	1995	2 806	.	100,0	17,4	14 941	.	100,0	100,5	90,1	187,8
	1996	2 842	1,3	101,3	17,3	15 277	2,2	102,2	101,0	91,1	186,0
	1997	2 859	0,6	101,9	17,1	15 307	0,2	102,4	99,4	89,8	186,8
	1998	2 925	2,3	104,3	17,0	15 772	3,0	105,6	98,7	89,9	185,5
	1999	3 014	3,0	107,4	16,8	16 351	3,7	109,4	97,9	90,3	184,3
	2000	3 171	5,2	113,0	17,0	17 297	5,8	115,8	99,1	92,5	183,3
	2001	3 304	4,2	117,8	17,1	18 060	4,4	120,9	99,6	94,0	182,9
Merzig-Wadern	1995	1 520	.	100,0	9,4	14 415	.	100,0	97,0	86,9	105,5
	1996	1 547	1,8	101,8	9,4	14 616	1,4	101,4	96,6	87,2	105,9
	1997	1 579	2,1	103,9	9,5	14 889	1,9	103,3	96,7	87,3	106,1
	1998	1 624	2,8	106,8	9,4	15 313	2,8	106,2	95,9	87,3	106,1
	1999	1 711	5,4	112,5	9,6	16 161	5,5	112,1	96,8	89,2	105,9
	2000	1 735	1,4	114,1	9,3	16 395	1,4	113,7	93,9	87,6	105,9
	2001	1 788	3,0	117,6	9,2	16 857	2,8	116,9	93,0	87,7	106,1
Neunkirchen	1995	2 130	.	100,0	13,2	14 179	.	100,0	95,4	85,5	150,2
	1996	2 162	1,5	101,5	13,2	14 386	1,5	101,5	95,1	85,8	150,3
	1997	2 189	1,2	102,8	13,1	14 588	1,4	102,9	94,7	85,6	150,1
	1998	2 256	3,0	105,9	13,1	15 118	3,6	106,6	94,6	86,2	149,2
	1999	2 332	3,4	109,5	13,0	15 715	3,9	110,8	94,1	86,7	148,4
	2000	2 447	4,9	114,9	13,1	16 575	5,5	116,9	95,0	88,6	147,6
	2001	2 554	4,4	119,9	13,2	17 367	4,8	122,5	95,8	90,3	147,0

Noch: 6 Primäreinkommen der privaten Haushalte 1995 bis 2001 nach Kreisen

Stadtverband Kreis	Jahr	Primäreinkommen									Einwohner in 1 000
		insgesamt				je Einwohner					
		Mio. EUR	Ver- änderung gegen- über dem Vorjahr in %	1995=100	Anteil am Land in %	EUR	Ver- änderung gegen- über dem Vorjahr in %	1995=100	Landes- wert=100	Bundes- wert=100	
Saarlouis	1995	3 169	.	100,0	19,7	14 716	.	100,0	99,0	88,7	215,4
	1996	3 221	1,6	101,6	19,7	14 937	1,5	101,5	98,7	89,1	215,6
	1997	3 265	1,4	103,0	19,6	15 146	1,4	102,9	98,3	88,8	215,6
	1998	3 367	3,1	106,2	19,6	15 766	4,1	107,1	98,7	89,9	213,6
	1999	3 454	2,6	109,0	19,3	16 260	3,1	110,5	97,4	89,8	212,5
	2000	3 627	5,0	114,4	19,4	17 092	5,1	116,1	97,9	91,4	212,2
	2001	3 741	3,2	118,1	19,3	17 681	3,4	120,2	97,5	92,0	211,6
Saarpfalz-Kreis	1995	2 614	.	100,0	16,2	16 509	.	100,0	111,1	99,5	158,3
	1996	2 665	2,0	102,0	16,3	16 831	1,9	101,9	111,3	100,4	158,4
	1997	2 757	3,4	105,5	16,5	17 461	3,7	105,8	113,4	102,4	157,9
	1998	2 861	3,8	109,4	16,6	18 150	3,9	109,9	113,6	103,5	157,6
	1999	2 947	3,0	112,8	16,5	18 702	3,0	113,3	112,0	103,2	157,6
	2000	3 041	3,2	116,4	16,3	19 312	3,3	117,0	110,6	103,2	157,5
	2001	3 131	3,0	119,8	16,2	19 948	3,3	120,8	110,1	103,8	157,0
St. Wendel	1995	1 516	.	100,0	9,4	15 803	.	100,0	106,3	95,3	96,0
	1996	1 561	2,9	102,9	9,5	16 198	2,5	102,5	107,1	96,6	96,4
	1997	1 612	3,3	106,3	9,7	16 742	3,4	105,9	108,7	98,2	96,3
	1998	1 693	5,0	111,6	9,8	17 626	5,3	111,5	110,3	100,5	96,0
	1999	1 907	12,7	125,8	10,6	19 919	13,0	126,0	119,3	110,0	95,7
	2000	1 980	3,8	130,6	10,6	20 747	4,2	131,3	118,9	110,9	95,4
	2001	2 115	6,8	139,5	10,9	22 206	7,0	140,5	122,5	115,5	95,3
SAARLAND	1995	16 105	.	100,0	100	14 861	.	100,0	100,0	89,6	1 083,7
	1996	16 390	1,8	101,8	100	15 127	1,8	101,8	100,0	90,2	1 083,5
	1997	16 675	1,7	103,5	100	15 402	1,8	103,6	100,0	90,3	1 082,6
	1998	17 204	3,2	106,8	100	15 974	3,7	107,5	100,0	91,0	1 077,0
	1999	17 910	4,1	111,2	100	16 698	4,5	112,4	100,0	92,2	1 072,6
	2000	18 671	4,3	115,9	100	17 455	4,5	117,5	100,0	93,3	1 069,7
	2001	19 345	3,6	120,1	100	18 126	3,8	122,0	100,0	94,3	1 067,3

Berechnungsstand: August 2002.

7 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1995 bis 2001 nach Kreisen

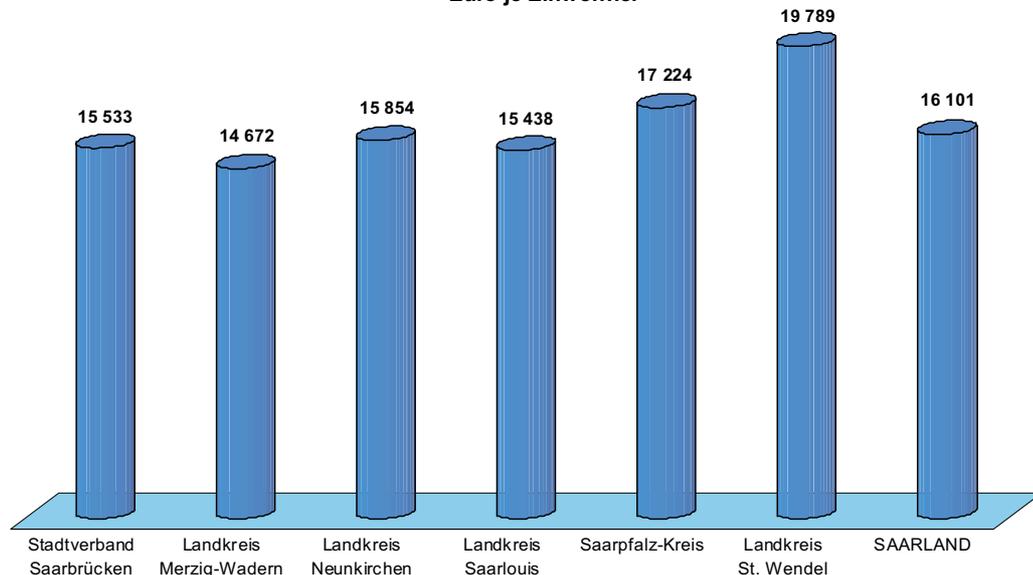
Stadtverband Kreis	Jahr	Verfügbares Einkommen									Einwohner in 1 000
		insgesamt				je Einwohner					
		Mio. EUR	Ver- änderung gegen- über dem Vorjahr in %	1995=100	Anteil am Land in %	EUR	Ver- änderung gegen- über dem Vorjahr in %	1995=100	Landes- wert=100	Bundes- wert=100	
Stadtverband Saarbrücken	1995	4 660	.	100,0	32,8	13 004	.	100,0	99,3	92,9	358,4
	1996	4 790	2,8	102,8	32,8	13 418	3,2	103,2	99,6	93,8	357,0
	1997	4 815	0,5	103,3	32,5	13 497	0,6	103,8	98,5	92,6	356,8
	1998	4 917	2,1	105,5	32,2	13 868	2,8	106,6	97,9	92,7	354,5
	1999	5 054	2,8	108,4	31,7	14 334	3,4	110,2	96,5	92,6	352,6
	2000	5 251	3,9	112,7	31,9	14 956	4,3	115,0	97,2	94,1	351,1
	2001	5 441	3,6	116,8	31,7	15 533	3,9	119,5	96,5	94,3	350,3
darunter: Saarbrücken, Stadt	1995	2 495	.	100,0	17,6	13 286	.	100,0	101,4	94,9	187,8
	1996	2 558	2,5	102,5	17,5	13 752	3,5	103,5	102,1	96,1	186,0
	1997	2 565	0,3	102,8	17,3	13 729	-0,2	103,3	100,2	94,2	186,8
	1998	2 624	2,3	105,2	17,2	14 148	3,1	106,5	99,9	94,6	185,5
	1999	2 705	3,1	108,4	17,0	14 673	3,7	110,4	98,8	94,8	184,3
	2000	2 812	4,0	112,7	17,1	15 338	4,5	115,5	99,6	96,5	183,3
	2001	2 954	5,1	118,4	17,2	16 148	5,3	121,5	100,3	98,1	182,9
Merzig-Wadern	1995	1 302	.	100,0	9,2	12 342	.	100,0	94,2	88,2	105,5
	1996	1 340	2,9	102,9	9,2	12 660	2,6	102,6	94,0	88,5	105,9
	1997	1 370	2,3	105,3	9,2	12 920	2,1	104,7	94,3	88,6	106,1
	1998	1 406	2,6	108,0	9,2	13 259	2,6	107,4	93,6	88,6	106,1
	1999	1 492	6,1	114,6	9,4	14 096	6,3	114,2	94,9	91,1	105,9
	2000	1 498	0,4	115,1	9,1	14 150	0,4	114,6	91,9	89,0	105,9
	2001	1 557	3,9	119,6	9,1	14 672	3,7	118,9	91,1	89,1	106,1
Neunkirchen	1995	1 936	.	100,0	13,6	12 888	.	100,0	98,4	92,1	150,2
	1996	1 983	2,4	102,4	13,6	13 193	2,4	102,4	98,0	92,2	150,3
	1997	2 007	1,2	103,7	13,5	13 376	1,4	103,8	97,6	91,7	150,1
	1998	2 060	2,6	106,4	13,5	13 808	3,2	107,1	97,5	92,3	149,2
	1999	2 132	3,5	110,2	13,4	14 371	4,1	111,5	96,8	92,9	148,4
	2000	2 221	4,1	114,7	13,5	15 043	4,7	116,7	97,7	94,6	147,6
	2001	2 331	5,0	120,4	13,6	15 854	5,4	123,0	98,5	96,3	147,0

Noch: 7 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1995 bis 2001 nach Kreisen

Stadtverband Kreis	Jahr	Verfügbares Einkommen									Einwohner in 1 000
		insgesamt				je Einwohner					
		Mio. EUR	Ver- änderung gegen- über dem Vorjahr in %	1995=100	Anteil am Land in %	EUR	Ver- änderung gegen- über dem Vorjahr in %	1995=100	Landes- wert=100	Bundes- wert=100	
Saarlouis	1995	2 731	.	100,0	19,2	12 679	.	100,0	96,8	90,6	215,4
	1996	2 807	2,8	102,8	19,2	13 018	2,7	102,7	96,7	91,0	215,6
	1997	2 843	1,3	104,1	19,2	13 186	1,3	104,0	96,3	90,4	215,6
	1998	2 927	3,0	107,2	19,2	13 705	3,9	108,1	96,7	91,6	213,6
	1999	3 011	2,9	110,3	18,9	14 175	3,4	111,8	95,4	91,6	212,5
	2000	3 145	4,4	115,2	19,1	14 822	4,6	116,9	96,3	93,2	212,2
	2001	3 267	3,9	119,6	19,0	15 438	4,2	121,8	95,9	93,7	211,6
Saarpfalz-Kreis	1995	2 249	.	100,0	15,8	14 208	.	100,0	108,5	101,5	158,3
	1996	2 307	2,6	102,6	15,8	14 571	2,6	102,6	108,2	101,8	158,4
	1997	2 389	3,5	106,2	16,1	15 131	3,8	106,5	110,5	103,8	157,9
	1998	2 472	3,5	109,9	16,2	15 684	3,7	110,4	110,7	104,8	157,6
	1999	2 552	3,3	113,5	16,0	16 196	3,3	114,0	109,0	104,7	157,6
	2000	2 606	2,1	115,9	15,8	16 549	2,2	116,5	107,5	104,1	157,5
	2001	2 704	3,7	120,2	15,7	17 224	4,1	121,2	107,0	104,6	157,0
St. Wendel	1995	1 318	.	100,0	9,3	13 733	.	100,0	104,8	98,1	96,0
	1996	1 363	3,4	103,4	9,3	14 140	3,0	103,0	105,0	98,8	96,4
	1997	1 406	3,2	106,7	9,5	14 608	3,3	106,4	106,6	100,2	96,3
	1998	1 478	5,1	112,2	9,7	15 389	5,3	112,1	108,6	102,9	96,0
	1999	1 690	14,3	128,2	10,6	17 651	14,7	128,5	118,8	114,1	95,7
	2000	1 746	3,3	132,5	10,6	18 290	3,6	133,2	118,8	115,0	95,4
	2001	1 885	8,0	143,1	11,0	19 789	8,2	144,1	122,9	120,2	95,3
SAARLAND	1995	14 195	.	100,0	100	13 099	.	100,0	100,0	93,6	1 083,7
	1996	14 590	2,8	102,8	100	13 466	2,8	102,8	100,0	94,1	1 083,5
	1997	14 831	1,7	104,5	100	13 699	1,7	104,6	100,0	94,0	1 082,6
	1998	15 260	2,9	107,5	100	14 169	3,4	108,2	100,0	94,7	1 077,0
	1999	15 932	4,4	112,2	100	14 854	4,8	113,4	100,0	96,0	1 072,6
	2000	16 466	3,4	116,0	100	15 394	3,6	117,5	100,0	96,8	1 069,7
	2001	17 184	4,4	121,1	100	16 101	4,6	122,9	100,0	97,8	1 067,3

Berechnungsstand: August 2002.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte*) im Saarland im Jahr 2001 - Euro je Einwohner -



*) Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Überarbeitung durch die europäische Methodik und den Einbau neuer Datenquellen werden die Kreiswerte ab dem Berichtsjahr 1995 jährlich ermittelt.

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte im Saarland belief sich im Jahr 2001 auf 19,3 Milliarden Euro, das waren durchschnittlich 18 126 Euro pro Kopf der Bevölkerung. Gemessen am Bundeswert je Einwohner bedeutet dies einen Rückstand von 5,7 %. Allerdings konnte dieser Rückstand, der 1995 noch 10,4 % ausmachte, seither kontinuierlich verringert werden.

Über dem landesweiten Mittelwert lagen die Haushaltseinkommen im Saarpfalz-Kreis (19 948 Euro) und vor allem im Kreis St. Wendel (22 206 Euro). Dass bei der regionalen Einkommensverteilung nun nicht die Landeshauptstadt oder der Stadtverband Saarbrücken an vorderster Stelle steht, ist sicherlich damit zu erklären, dass die Bezieher der hohen Einkommen ihren Wohnsitz nicht unbedingt in den Ballungszentren haben müssen. Zugleich verdeutlichen diese Zahlen die methodischen Unterschiede zwischen dem Inlandskonzept (am Arbeitsort, wie zuvor bei den Aggregaten der Entstehungsrechnung) und dem Inländerkonzept (am Wohnort, wie hier bei den Aggregaten der Verteilungsrechnung).

Nach Verrechnung mit den Transferleistungen (Zahlung von direkten Steuern, Sozialabgaben u.ä. einerseits, Empfang von sozialen und sonstigen Leistungen andererseits) verblieb im Saarland 2001 ein verfügbares Einkommen von 17,2 Milliarden Euro. Pro Einwohner entsprach dies einem Betrag von 16 101 Euro, womit der entsprechende Bundesdurchschnitt

nur noch um 2,2 % unterschritten wurde. Die Einkommensumverteilung bewirkte also - zumindest rein rechnerisch - eine relative Besserstellung im Budget der saarländischen Privathaushalte.

Analog zum Primäreinkommen finden sich auch beim verfügbaren Einkommen die höchsten Pro-Kopf-Werte in den Landkreisen St. Wendel (19 789 Euro) und Saarpfalz (17 224 Euro). Auf der anderen Seite verbessern sich die privaten Haushalte in der Landeshauptstadt (16 148 Euro) nun durch die Umverteilungseffekte sogar bis leicht über den Landesdurchschnitt.

Abschließende Betrachtung

Diese Übersicht über das Angebot an Kreisergebnissen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist, nachdem das ESG 1995 eine völlig neue Methodenbasis geschaffen hat, als eine Einführung in die Thematik gedacht. Verständlicherweise kann sie an dieser Stelle aus redaktionellen Gründen nur oberflächlich sein. Ziel ist es, dem kundigen Leser die Vielfalt an regionalen Volkswirtschaftsdaten aufzuzeigen, die, wie an einigen auffälligen Ergebnissen angedeutet, unmittelbar den Bezug zur Realität herstellen, indem sie z.B. Besonderheiten in der Wirtschaftsstruktur zahlenmäßig belegen. Der interessierte Datennutzer ist eingeladen, für regionale Konjunktur- und Strukturanalysen die Interpretationsmöglichkeiten dieser Zahlen auszuschöpfen!